

Bahnhofsareal wird für die Staudenbahn modernisiert

Gemeinderat In vier Jahren sollen wieder Pendelzüge nach Langerringen kommen. Schon jetzt gibt es einen ersten

AA, 12.4.17

Entwurf für entsprechende Parkplätze und Zustiegsflächen. Auch der Kanal ist ein Thema

VON KARIN MARZ

Langenneufnach Weil die Staudenbahn im Jahr 2021 reaktiviert werden soll, hat die Gemeinde Langenneufnach bereits einen ersten Entwurf für die Gestaltung des Bahnhofsgeländes beim Ingenieurbüro Voggt in Großaitingen in Auftrag gegeben.

Es geht dabei um den künftigen Bahnsteig, 43 Parkplätze, einen Fahrradunterstellplatz, Bushaltestellen, einen Wendehammer für Busse sowie im südlichen Bereich ist die Unterbringung des Wertstoffhofes vorgesehen. Geplant ist auch der Abbruch der Lagerhalle.

Bürgermeister Josef Böck, der gemeinsam mit Planer Constantin Voggt den Planentwurf vorstellte, meinte, „dass man sich gut überlegen müsse, ob der Wertstoffhof an dieser Stelle überhaupt untergebracht werden könne, da das Grundstück relativ schmal sei.“ Der Gemeinderat hatte sich zu dem Entwurf für das Bahnhofsgelände bereits etliche Gedanken gemacht und brachte entsprechende Ideen ein. So kamen aus dem Gremium Einwände, ob die Parkplätze verschoben werden oder ob auf den Wendeham-



Das Bahnhofsgelände in Langenneufnach soll bereit gemacht werden für einen fahrplanmäßigen Verkehr der Staudenbahn ab dem Jahr 2021. Foto: Karin Marz

mer ganz verzichtet werden könnte. Auch die Meinungen, dass der Parkplatz sowie der Weg zu groß dimensioniert sei und der Einstiegspunkt so belassen werden solle, wie er früher war, war zu hören. Unterschiedliche Ansichten vertraten einige Gemeinderäte auch zum Platzbedarf und zur Anordnung des Wertstoff-

hofes. Weitere Ideen waren, auf diesem Gelände die Bushaltestelle für Schüler sowie eine E-Bike-Ladestation einzurichten und zu überlegen, wie eine Zufahrt für die angrenzenden Nachbarn geschaffen werden könnte, falls auf deren Grundstücke später Bauplätze entstehen. Die Planung geht also weiter, wird noch öf-

ter Thema sein. Einstimmig beschlossen die Räte ein anderes Projekt: Die Kanalsanierung der Rathausstraße im Bereich zwischen der Kirche und dem Gärtnereweg. Nach der Kamerabefahrung zeigte sich, dass hier einst noch ein Betonkanal verlegt wurde, der deutliche Schäden aufweise und saniert werden müsse. Böck erklärte, dass er nicht mit so hohen Kosten gerechnet hätte. Denn diese belaufen sich gemäß den Angaben des Ingenieurbüros Voggt auf circa 77 000 Euro. Noch in diesem Jahr und vor Baubeginn für die Umgestaltung des Dorfplatzes soll die Sanierung durchgeführt werden.

Aber nicht nur dieser Bereich des Kanals in der Rathausstraße soll saniert werden. Auch das gesamte Kanalnetz der Gemeinde muss aufgrund rechtlicher Vorgaben alle zehn Jahre überprüft werden. Voggt erläuterte, dass das 26 Kilometer lange Kanalnetz aus wirtschaftlichen Gründen in etwa drei gleich große Bereiche zur Kamerabefahrung aufgeteilt werden solle. Davon soll dann in den nächsten drei Jahren jeweils ein Abschnitt befahren und anschließend im folgenden Jahr saniert werden.

Ein weiteres Thema war die Verabschiedung des Haushaltsplans 2017. Wie schon während der Vorberatung zum Haushalt bemängelte Ratsmitglied Leonhard Eisen Schmid-Strobel, dass das Bauvorhaben „Rathausumfeld“ viel zu früh angegangen werde und erst der Umzug des Bauhofs abgeschlossen sein sollte. Zwar ist für dieses Jahr keine Kreditaufnahme erforderlich, allerdings benötigt die Gemeinde für nächstes Jahr ein Darlehen in Höhe von 1,46 Millionen Euro. Der Verwaltungshaushalt schließt mit 3,4 Millionen Euro, der Vermögenshaushalt mit 1,1 Millionen Euro. Der Haushaltsplan wurde mit einer Gegenstimme verabschiedet.

Nicht erfreut waren die Gemeinderäte darüber, dass im neuen Ratsinformationssystem während der nichtöffentlichen Sitzung nur die Tagesordnung aber nicht die Anlagen herunter geladen werden können.

Über die rechtlichen Vorgaben und die Datenschutzbestimmungen informierte Böck aufgrund der Nachfrage aus dem Gemeinderat. Die Unterlagen müssen demnach weiterhin als Tischvorlage ausgehändigt werden.